

Leseauftrag 20

Nehemia

Das Buch wurde erst später vom Buch Esra getrennt. Ursprünglich waren die beiden ein Buch. Die Geschichte vom Wiederaufbau Jerusalems geht weiter.

Neh 1 - 2:

Nehemia, der Mundschenk des persischen Königs, erfährt, dass Jerusalem immer noch eine Stadt ohne Mauern ist, also ohne Sicherheit und Verteidigungsmöglichkeit. Er möchte etwas tun. König Artaxerxes lässt Nehemia ziehen.

Neh 3,33ff und Neh 4,1 - 7,5:

Der Mauerbau hat Gegner unter den benachbarten Stammesfürsten.

Aber auch in den eigenen Reihen läuft nicht alles glatt.

Die einfachen Leute, die die Zeit des Exils hier im eigenen Land verbracht haben, haben andere Sorgen als eine Stadtmauer.

Nehemia wird Statthalter und zeigt sich gerecht und sozial.

Schließlich wird die Mauer doch noch fertig.

Neh 8,1-3a und 8,9 - 9,3:

Eine weitere Version der Versammlung, auf der Esra die Menschen neu auf den Bund mit Gott einschwört.

Das darauffolgende Bußgebet lassen wir aus. Es ist nichts Anderes als ein Geschichtsrückblick in Kurzfassung ganz im Sinn der chronistischen Geschichtsauffassung.

Neh 10,1.29-30 und Neh 11,1-2:

Ein paar abschließende Verse zur Verpflichtung auf das Gesetz und zum Neuanfang.

Neh 13:

Nehemia räumt mit Missständen auf. Im letzten Abschnitt kommt ganz gut heraus, warum es das Verbot der Mischehen gab: Die Identität des Volks Israel stand auf dem Spiel.

Aber der seltsame Beigeschmack dieses Verbots bleibt.

Ein Beispiel dafür, dass wir nicht immer alles in der Bibel verstehen können und müssen.

